

„Die Kinderstube der Demokratie – Wie Partizipation in Kindertageseinrichtungen gelingt“

„Gesund aufwachsen in Schule, Kita und
Quartier: Partizipation im Fokus“

Fachtag LVG AFS

22.09.2020

Definition Gesundheit WHO

- Zustand des völligen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens (WHO, 1946)
- Das Ausmaß, in dem Einzelne oder Gruppen in der Lage sind, einerseits ihre Wünsche und Hoffnungen zu verwirklichen und ihre Bedürfnisse zu befriedigen, andererseits aber auch ihre Umwelt meistern oder verändern zu können (WHO, 1984)

Was heißt Partizipation?

Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.

Richard Schröder 1995

- partizipieren *teilnehmen, Anteil haben*
[< lat. *participare* »teilhaben«]

Partizipation in fröhpädagogischen Diskursen





Kinder- und Jugendhilfegesetz



- **Sozialgesetzbuch (SGB)**

- Achtes Buch – (VIII)
Kinder- und Jugendhilfe

- § 8
[Beteiligung von Kindern und Jugendlichen]

- (1) Kinder und Jugendliche sind **entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen** der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen. [...]

Rechtliche Grundlagen für Partizipation in Kindertageseinrichtungen

§ 45 (SGB VIII) Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung

(2) Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn **das Wohl der Kinder** und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist. Dies ist in der Regel anzunehmen, wenn [...]

3. zur **Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen** in der Einrichtung geeignete **Verfahren der Beteiligung** sowie der **Möglichkeit der Beschwerde** in persönlichen Angelegenheiten Anwendung finden.

(3) Zur Prüfung der Voraussetzungen hat der Träger der Einrichtung mit dem Antrag

1. die **Konzeption der Einrichtung** vorzulegen [...]

Partizipation als Schlüssel zu Bildung

Kinder sind Expert*innen in eigener Sache!

- **Das Ziel frühkindlicher Bildung ist, Handlungskompetenz zu entwickeln!**
- **Rahmenplan HB: „Bildung als Selbstbildung“**



Fotos: Rüdiger Hansen

Partizipation als Schlüssel zu Bildung

**Bildung ist
ohne die Beteiligung der Kinder
nicht zu haben**



Partizipation ist der Schlüssel zur Bildung



Verantwortung lernst Du nur, wenn Du welche bekommst

■ Verantwortungsbewusstsein entwickeln nur diejenigen, denen Verantwortung auf eine ernstgemeinte Weise übertragen wurde.

■ W. Stark

■ Delegation von Verantwortung/ Übernahme von Aufgaben & Diensten - „Kinder sind zum Helfen geboren“ (Michael Tomasello)

ist ein wichtiger Teil der Partizipation im Alltag. Kinder wollen zu einem gelingenden Alltag beitragen und Posten übernehmen. Davon kann man gar nicht genug haben:

- Tischdienste
- Blumen gießen
- Tiere füttern
- Post- und Telefondienst
- Wäsche pflegen & zusammen legen
- ...

Wie kommen Kinder in Kitas zu ihren Rechten?

Kita-Kinder können ihre Rechte **nicht erkämpfen**.

Kindern müssen ihre Rechte **zugestanden** werden.

Dafür müssen die Erwachsenen **freiwillig auf** einen Teil ihrer **Macht verzichten**.



Das Kita-Team als Verfassunggebende Versammlung

Fotos: Rüdiger Hansen

Kitas können nach dem Vorbild der „großen“ Demokratie demokratisch(er) gestaltet werden (Die Kinderstube der Demokratie)

Die pädagogischen Fachkräfte **geben freiwillig einen Teil ihrer Macht an die Kinder ab**, indem sie

Strukturelle Verankerung in der Kita-Verfassung	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> die Rechte der Kinder klärt<input type="checkbox"/> die Rechte der Kinder beim Umgang mit Regeln und Regelbrüchen klärt<input type="checkbox"/> Beschwerden – auch über die Fachkräfte – ermöglicht und herausfordert<input type="checkbox"/> verlässliche Beteiligungsgremien einführt	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> die Rechte der Eltern klärt
Projekt und Dialog	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> die Verfahren angemessen gestaltet<input type="checkbox"/> die Interaktionen respektvoll gestaltet	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> die Rechte der Mitarbeiter*innen klärt

Die Selbst- und Mitbestimmungsrechte der Kinder klären

Wenn Menschenwürde das Grundrecht umfasst, über die eigenen Angelegenheiten selbst zu bestimmen, stellt sich hier die Frage:

Worüber sollen die Kinder auf jeden Fall mitentscheiden?

Worüber sollen die Kinder auf keinen Fall mitentscheiden?



Wodurch ist es zu rechtfertigen, eine Entscheidung über die Köpfe der Kinder hinweg oder sogar gegen ihren expliziten Willen zu fällen?

Bildquelle: Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard (2015). *Das Praxisbuch: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita. Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation und Engagement von Kindern fördern.* Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung

Die Selbst- und Mitbestimmungsrechte der Kinder klären

Raum-
gestaltung

Aktivitäten

Finanzen

Personal-
fragen

...

Worüber
sollen die Kinder
auf jeden Fall
mitentscheiden?

Worüber
sollen die Kinder
auf keinen Fall
mitentscheiden?



Bildquelle: Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard (2015). *Das Praxisbuch: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita. Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation und Engagement von Kindern fördern.* Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung



Haben die Kinder das Recht mitzuentcheiden, wie die Räume der Kita gestaltet werden?

Mitbestimmung



Verfahren:
Beteiligungsprojekt

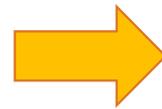
Die Verfahren angemessen gestalten (z.B. bei der Planung eines Beteiligungsprojekts)

Projektziel Das neue Klettergerüst ist fertig						
Nr.	Projektschritte	Wer entscheidet/handelt?			Anmerkungen	
		F	F+K	K		Elternbeteiligung
1	Ideen sammeln		●		●	
2	Ideen auswählen			●		
3	Finanzen klären	●			●	Herr Frickel: Kosten Frau Schneider: Budget Förderverein?
4	Gerät planen		●			
5	Vorschriften prüfen	●				Frau Schneider Herr Frickel
6	Altes Gerät abreißen	●			●	Herr Frickel
7	Material besorgen	●			●	Herr Frickel
8	Neues Gerät aufbauen	●	●	●	●	1: Kinder dürfen helfen 2: Herr Frickel entscheidet, wobei

Meinungsbildungsprozess				
Nr.	Was brauchen die Kinder?	Wie wird ihnen das vermittelt?		
0	Infos über Thema, Ziel, Projektschritte und Rahmenbedingungen	Ortstermin am Klettergerüst (mit Herrn Frickel)	Symbole für die einzelnen Projektschritte	Projektwand im Flur
1	Auftrag zur Ideensammlung	Mündliche Mitteilung		
	Anregungen	Ausflüge zu Spielplätzen mit Klettergeräten	Bücher übers Klettern	Kataloge von Spielgeräten
2	Überblick über die Einzelideen	Besuche der Ausstellung	Gruppensprecher als Ausstellungsleiter	Nachfragen der Erzieherinnen
	Infos über das Verfahren	Mündliche Mitteilung	Zeigen der 3 Klebepunkte	
3	Infos, was umgesetzt werden kann	Mündliche Mitteilung		
4	Bilder der Ideen, die umgesetzt werden	Bau eines Modells		
5-7	Infos über Prüfergebnisse, Abriss, Materiallieferung	Mündliche Mitteilung		
8	Arbeitsaufträge	Mündliche Mitteilung	Praktische Einweisung	

Entscheidungsprozess				
Nr.	Wer macht mit? Gremien?	(Entscheidungs-)Verfahren? Zwischenergebnis?	(Bis) Wann?	Verantwortliche Fachkraft
0	Kinderparlament → Gruppen	Projektwand ist eingerichtet		
1	Kinderparlament → Gruppen	Ausstellung von Einzelideen	alle Fachkräfte gemeinsam haben Vetorecht	
2	Gruppen	Abstimmung mit je 3 Punkten		
	Kinderparlament	Auswählung der Ideen mit den meisten Punkten	Liste nach Anzahl der Stimmen sortiert an Projektwand	
3	Kinderparlament → Gruppen	Bilder der Ideen, die umgesetzt werden können, an Projektwand		
4	Kinderparlament	Modell des neuen Klettergeräts		
5-7	Kinderparlament → Gruppen			
8	Alle, die wollen	Fertiges Gerät		

Bildquelle: Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard (2015). *Das Praxisbuch: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita. Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation und Engagement von Kindern fördern.* Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung



Fotos: Daniel Frömbgen



Selbstbestimmung

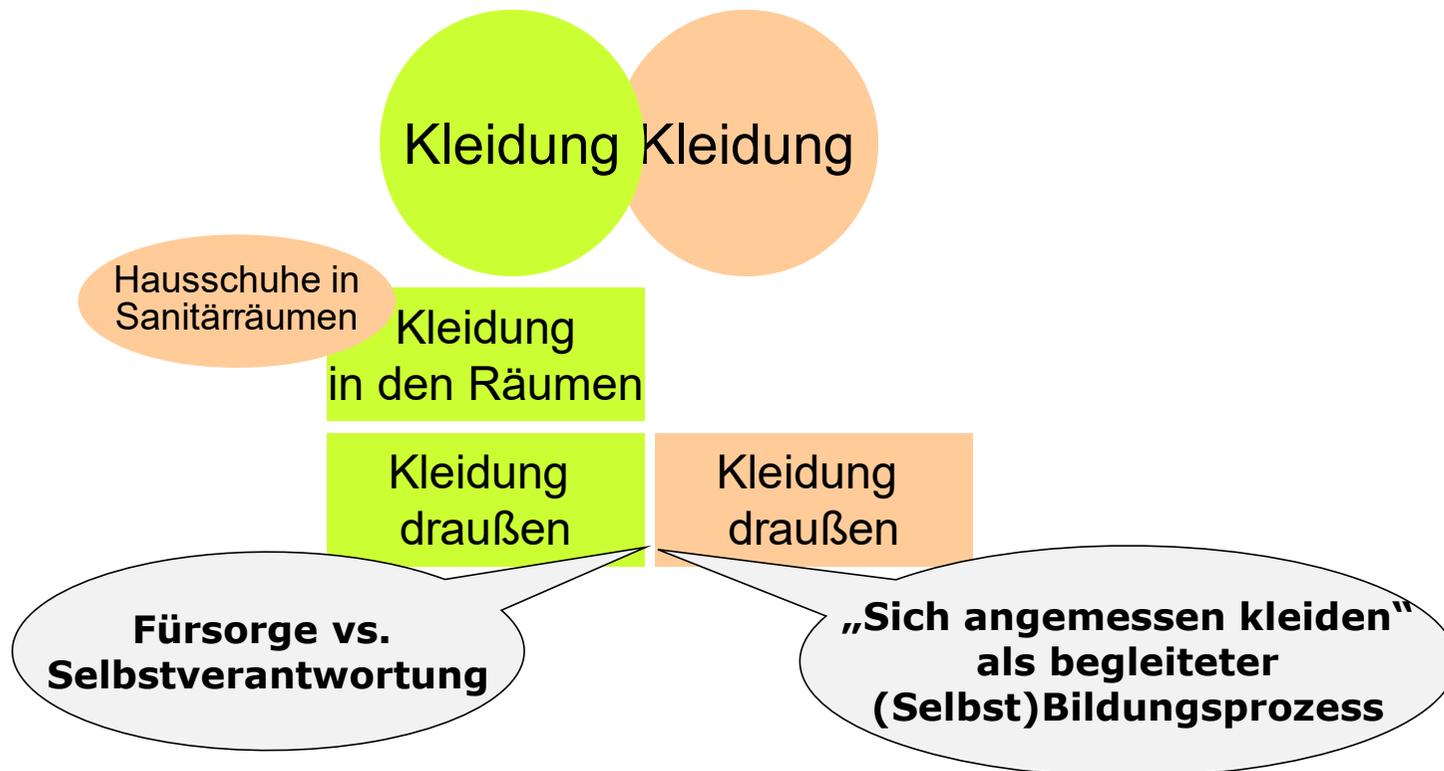
Haben die Kinder das Recht, selbst zu entscheiden, wie sie sich kleiden, wenn sie draußen spielen?

Bildquelle: Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard (2016). *Partizipation. Themenkarten für Teamarbeit, Elternabende, Seminare*. München: Don Bosco

Die Selbst- und Mitbestimmungsrechte der Kinder klären

Worüber sollen die Kinder auf jeden Fall mitentscheiden?

Worüber sollen die Kinder auf keinen Fall mitentscheiden?



Die Selbst- und Mitbestimmungsrechte der Kinder klären

Worüber sollen die Kinder auf jeden Fall selbst oder mitentscheiden?

Worüber sollen die Kinder auf keinen Fall selbst oder mitentscheiden?



Bildquelle: Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard (2016). *Partizipation. Themenkarten für Teamarbeit, Elternabende, Seminare*. München: Don Bosco

Partizipation und Kita-Verfassung

Partizipation und Engagement der Kinder beginnt in den Köpfen der Erwachsenen

Wie sollen die Kinder mitentscheiden ?



Fotos: Rüdiger Hansen

Welche Gremien soll es geben?

Gesamter Kindergarten

**Gruppen-
besprechung**

**Gruppen-
besprechung**

**Gruppen-
besprechung**

Das Kita-Team als **Verfassung**gebende
Versammlung –
Klärung der
Verfahren

Verlässliche Beteiligungsgremien einführen

Gremien



Hansen, Rüdiger; Knauer, Raingard (2014): Leon und Jelena. Geschichten vom Mitentscheiden und Mitmachen im Kindergarten. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung

Empfehlungen zur Verankerung von Beschwerdeverfahren – 8 Prüffragen für Kita-Teams

1. Worüber dürfen sich Kinder in der Kita beschweren?

2. Wie bringen Kinder Beschwerden zum Ausdruck?

3. Wie können Kinder dazu angeregt werden, sich zu beschweren?

4. Wo / bei wem können sich Kinder in der Kita und über die Kita beschweren?

5. Wie werden Beschwerden von Kindern aufgenommen und dokumentiert?

6. Wie werden die Beschwerden von Kindern bearbeitet / wie wird Abhilfe geschaffen?

7. Wie wird der Respekt den Kindern gegenüber im gesamten Beschwerdeverfahren zum Ausdruck gebracht?

8. Wie können sich pädagogische Fachkräfte gegenseitig unterstützen, eine beschwerdefreundliche Einrichtung zu entwickeln?

Fazit

Partizipation ist ein Recht für alle Kinder
(UN-Kinderrechtskonvention, SGB VIII, Rahmenbildungspläne).

Damit alle Kinder dieses Recht wahrnehmen können, muss
Partizipation pädagogisch (didaktisch-methodisch) lebensweltbezogen
gestaltet werden.

Insbesondere Kinder und Familien in benachteiligenden Lebenslagen
profitieren besonders von Partizipation.

Und doch geht es in erster Linie um Kinderrechte!

Dazu braucht es bei den Fachkräften selbst eine demokratische
Haltung, Wissen und vor allem das Können, demokratische Prozesse
im Alltag der Kita gestalten zu können.

Quellennachweis

- Bartosch, Ulrich; Bartosch, Christiane; Bleckmann, Johanna; Grieper, Elena; Knauer, Raingard; Maluga, Agnieszka; Nissen, Imke (2015): *Schlüsselkompetenzen pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen für Bildung in der Demokratie*. Kiel
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2010): *Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Allgemeine Qualitätsstandards und Empfehlungen für die Praxisfelder Kindertageseinrichtungen, Schule, Kommune, Kinder- und Jugendarbeit und Erzieherische Hilfen*. Berlin
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.) (2013): *Lebenslagen in Deutschland. Armuts- und Reichtumsberichtserstattung der Bundesregierung*. Bonn
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.) (2003): *Lehrbuch der Gesundheitsförderung*. Gamburg: Verlag für Gesundheitsförderung
- Deutsches Kinderhilfswerk e.V.; Lutz, Ronald (Hrsg.) (2012): *Kinderreport Deutschland 2012. Mitbestimmung in Kindertageseinrichtungen und Resilienz*. Freiburg i. Br.: Family Media.
- Frömbgen, Daniel (2010): *Alltägliche Partizipation von Kindern in Kinder- und Familienzentren bei KiTa Bremen*. Stendal
- Frömbgen, Daniel (2017): *Wer ist hier eigentlich der Bestimmer?. Möglichkeiten und Grenzen von Partizipation in der Kindertagesstätte* (<http://www.bipar.de/wer-ist-hier-eigentlich-der-bestimmer-partizipation-in-der-kindertagesstaette/>) aufgerufen am 18.10.2017 um 12:28h
- Hansen, Rüdiger; Knauer, Raingard (2014): *Leon und Jelena. Geschichten vom Mitentscheiden und Mitmachen im Kindergarten*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung
- Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard (2015). *Das Praxisbuch: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita. Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation und Engagement von Kindern fördern*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung
- Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard & Friedrich, Bianca (2006). *Die Kinderstube der Demokratie. Partizipation in Kindertagesstätten*. Kiel: Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie des Landes Schleswig-Holstein
- Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard & Sturzenhecker, Benedikt (2011). *Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern!* Berlin, Weimar: Verlag Das Netz
- Juul, Jesper (1997). *Dein kompetentes Kind*. Reinbek: Rowohlt
- Stange, Waldemar (2008). *Warum Partizipation? Begründungsversuche*. Berlin: Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Weitere Infos

- www.partizipation-und-bildung.de
- www.weiterbildungsinitiative.de
- www.jungbewegt.de
- www.dkhw.de
- www.kibiko.org
- Online-Kurs (kostenlos):
www.oncampus.de/weiterbildung/moocs/kita
- Kontaktmail: froembgen@kibiko.org

Die Kinderstube der Demokratie - Materialien



Rüdiger Hansen, Raingard Knauer

Das Praxisbuch: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita

Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation und Engagement von Kindern fördern

Verlag BertelsmannStiftung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

www..org